

Inhalt

1	Einleitung — 1
1.1	Zur Fragestellung — 1
1.2	Zum Vorgehen der Untersuchung — 3
1.3	Zum Forschungsstand — 8
2	Die Philosophie als <i>περὶ φύσεως ιστορία</i> — 12
2.1	Die Physis und die <i>ἀρχαὶ τῶν πάντων</i> — 13
2.2	Thales – der erste Philosoph — 17
3	Parmenides' Einsicht in das Herz der Wahrheit — 20
3.1	Das Proömium — 20
3.2	Die Wege der Untersuchung — 25
3.3	„Wie es ist“ – die Bestimmung der Wahrheit — 28
3.4	Die Notwendigkeit des „Seins des Seienden“ — 33
3.5	Zur Kritik des parmenideischen „Beweises“ des Seins des Seienden — 36
3.6	Das „Sein des Seienden“ als das „Wahr-Sein des Wahren“ — 39
3.7	Die Auffassungen der Sterblichen — 41
3.8	Die Konsequenzen aus der Erkenntnis des Parmenides — 43
4	Sophistische Kritikpunkte — 45
4.1	Der Mensch als das Maß aller Dinge – Protagoras — 46
4.2	„Bessere“ versus „schlechtere“ Auffassungen – Protagoras' „Relativismus“ — 54
4.3	Das Nichtsein des Seins – Gorgias' <i>Περὶ τοῦ μὴ ὄντος</i> — 57
4.4	Die Nutzlosigkeit des sicheren Wissens — 67
5	Überprüfbare Hypothesen – Sokrates — 76
5.1	Sokrates' Was-ist-X-Frage als Herausforderung für die Sophistik — 77
5.2	Die praktische Relevanz des Wissens über das Allgemeine — 86
5.3	Die Aporien der frühen Dialoge als eine antisokratische Kritik Platons? — 90
6	Platon – die Herrschaft der Norm — 96
6.1	Ein anamnetischer Zugang zur Erkenntnis der Ideen — 96
6.2	Platons Charakterisierung der Idee — 102
6.3	Platons Lehre von der <i>μέθεξις</i> — 108
6.4	Die Idee als <i>παράδειγμα</i> für Theorie und Praxis — 110
6.4.1	Die Idee als Kriterium für die Ordnung von Auffassungen — 110
6.4.2	Die Einsicht in die Ideen als Maß der Tüchtigkeit — 115

- 6.4.3 Einsehen, Wollen und Handeln – Platons „ethischer Intellektualismus“ — 116
- 6.4.4 Die Idee des Guten — 119
- 6.4.5 „Das Gute“ und die *μίμησις* des Ideen-Kosmos — 131
- 6.4.6 Die platonische Polis – ein totalitäres Staatsgebilde? — 139

7 Aristoteles — 146

- 7.1 Aristoteles' Ideenkritik — 146
- 7.2 Aristoteles' Einsicht in die *ἀρχὴ τοῦ παντός* — 150
- 7.2.1 Der Satz vom zu vermeidenden Widerspruch — 150
- 7.2.2 Der *voūç* als *ἀρχὴ τοῦ παντός* — 153
- 7.2.3 Der *voūç* als *έρώμενον* – eine höchste Zielursache — 155
- 7.3 Die Nutzlosigkeit des platonischen Ideenwissens — 158
- 7.4 Eine Ethik des rechten Augenblicks — 166
- 7.4.1 Aristoteles' Konzeption der *ἀρετὴ ἡθική* — 167
- 7.4.2 *φρόνησις* — 175
- 7.4.3 Der *σπουδαιῶς* als *κανών* und *μέτρον* — 183
- 7.5 *εὐπραξία* und *εύδαιμονία* — 186
- 7.6 *Θεωρία* — 189
- 7.7 Die *εύδαιμονία* – inclusive- oder dominant-end? — 194
- 7.8 Aristoteles' Kritik an einem Prinzip menschlicher Praxis — 196

8 Hellenistisch-philosophische Perspektiven — 200

- 8.1 Die Stoa – Leben in Übereinstimmung mit der Natur — 200
- 8.1.1 Alles nur „heiße Luft“? — 202
- 8.1.2 Universeller Determinismus und menschliche Freiheit — 205
- 8.1.3 Eine „natürliche“ Form der Freiheit, die zur Glückseligkeit führt — 207
- 8.1.4 Die Natur, die Tüchtigkeit und das Prinzip praktischen Wissens — 211
- 8.1.5 Die allgemeine Norm und ihre Vermittlung: das *exemplum* — 218
- 8.2 Die Schule der Lust – Epikur — 220
- 8.2.1 Die Lust als das höchste Gut — 220
- 8.2.2 Die Schule der Lust und das Prinzip praktischen Wissens — 224
- 8.3 Abschließende Bemerkungen — 227

9 Plotin – das „Eine“ als Prinzip — 228

- 9.1 Die Voraussetzung eines ersten, vollkommenen Einen — 228
- 9.2 Der „zweifältige *voūç*“ — 232
- 9.3 Das Eine als das an sich unbestimmte Prinzip aller Bestimmung — 234
- 9.4 Das Leben des Einen — 238
- 9.4.1 Die *κατανόησις* des Einen — 240
- 9.4.2 Die Zeugung des Denkens — 244
- 9.5 Das Eine als Prinzip praktischen Wissens? — 250

9.5.1	Das ἕν als Kriterium praktischen Wissens? — 252
9.5.2	Die ἀρετή als Weg zur Angleichung an das Eine — 256
9.5.2.1	Plotins Konzept der ἀρετὴ πολιτικαί — 256
9.5.2.2	Die Angleichung an das Eine in konkreten Handlungssituationen — 258
9.5.2.3	Die μείζονες ἀρεταί — 259
9.6	Die „Einung mit dem Einen“ – das wahre Letztziel des Strebens? — 264
9.7	Schlussbetrachtungen zu Plotin — 270
10	Augustinus – der Weg zu dem dreieinen Gott — 276
10.1	Der Eine Gott – dreieinig — 277
10.1.1	Der menschliche Geist als Bild der göttlichen Trinität — 278
10.1.2	Das Wissen der <i>mens</i> als ihr „Wort“, „Sprössling“ und „Bild“ — 283
10.1.3	Die relationale Unterschiedtheit der <i>mens</i> und ihrer Hervorgänge — 286
10.1.4	Die Denkmöglichkeit eines dreieinheitlichen Wesens — 287
10.1.5	Gott als Geist – die <i>mens humana</i> und der dreieine Gott — 289
10.2	Das Wort Gottes als dessen Wahrheit und Weisheit — 291
10.2.1	Das <i>verbum Dei</i> als Wahrheit Gottes — 292
10.2.2	Das <i>verbum Dei</i> als Weisheit Gottes — 293
10.3	Das Wort Gottes als <i>veritas</i> und <i>sapientia</i> – einige Konsequenzen — 296
10.4	Das fleischgewordene Wort Gottes als Mittler des Wissens Gottes — 299
10.5	„Denn sagen, wie es ist, wer kann das wohl?“ — 304
10.6	Gott – das <i>summum bonum</i> — 310
10.6.1	„Gott ist das <i>summum bonum</i> “ – eine Aussage über das Wesen Gottes? — 315
10.6.2	Der Eine Gott – das <i>summum bonum</i> — 323
10.7	Der Wille Gottes und das Erreichen der Glückseligkeit — 327
10.7.1	Die Weisheit des dem Willen Gottes folgenden Menschen — 330
10.7.2	Die Offenbarung des göttlichen Willens in der Heiligen Schrift — 331
10.7.3	Der Wille Gottes und die <i>praecepta vivendi</i> – eine nicht verwirklichbare Normenethik? — 332
10.8	Christus als <i>exemplum</i> — 332
10.9	Das Erreichen der Glückseligkeit in der jenseitigen Schau Gottes — 337
10.10	Schlussbemerkungen zu Augustinus — 341
11	Boethius und das Prinzip praktischen Wissens — 345
11.1	Ein philosophischer Trost? — 345
11.2	Boethius' Bestimmung des Prinzips — 348
11.3	<i>Flebilis heu maestos cogor inire modos</i> – die Klage eines Unwissenden — 350
11.4	Das Prinzip – Ausgangs- und Endpunkt philosophischen Trostes — 354
11.5	<i>Consolatio II</i> : Die Güter der Fortuna in ihrer Begrenztheit — 356

- 11.6 *Consolatio III*: Gott – das *summum bonum* und die wahre *beatitudo* — 358
 - 11.7 *Consolatio III*, c.9: Ein gegebenes Wissen um das Prinzip — 362
 - 11.8 *Consolatio III*, 10: Das Prinzip aller Dinge ist auch das *summum bonum* — 366
 - 11.9 Gott ist die Glückseligkeit — 378
 - 11.10 *Consolatio III*, 11–12: Gott als höchste Zielursache — 381
 - 11.11 Die trostbringende Einsicht des Boethius in ein Prinzip praktischen Wissens — 385
 - 11.12 Abschließende Bemerkungen zu Boethius — 391
- 12 Schlussbemerkungen — 398**
- 13 Literaturverzeichnis — 405**
- 13.1 Primärliteratur — 405
 - 13.2 Sekundärliteratur — 408
- 14 Namens- und Sachregister — 427**